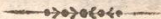


Wir erwähnen hier nur flüchtig der im Frühjahre Statt findenden Pferderennen in Simmering, und der Lieblingssfahrt der Wiener nach Dommeyer's Casino zu Hitzing, da die außerhalb den Linien Wiens liegenden Orte außer den Gränzen unserer Aufgabe liegen; und sie in dem, Seite 10 angeführten Buche »der Wegweiser in den Umgebungen Wiens« ohnehin besprochen werden.



X.

Anstalten in Bezug auf Bedürfniß und Bequemlichkeit.

1. Beherbergungs- und Verköstigungs-
Orter.
- a) Die vorzüglichsten Gasthöfe oder Einkehr-
wirthshäuser in der Stadt sind:
Jenes zum römischen Kaiser, auf der Freyung
Nro. 138.

Zur Kaiserinn von Oesterreich, in der Weib-
burggasse Nro. 906.

Zur Stadt London, am alten Fleischmarkt
Nro. 684.

Zum Schwan, am neuen Markte Nro. 1044.

Zum Erzherzog Carl, Kärthnerstraße Nro. 968.

Zum wilden Mann, Kärthnerstraße Nro. 942.

Zum König von Ungarn, Schullerstraße Nro. 852.

Zum goldenen D h s e n, in der Seilergasse
Nro. 1086.

Zum Matscherhof, Seilergasse Nro. 1091.

Zur ungarischen Krone, Himmelpfortgasse
Nro. 961.

Zum weißen Wolf, am alten Fleischmarkte Nro. 694.

Zur Dreyfaltigkeit, Kienmarkt Nro. 497.

In den Vorstädten:

Der Gasthof zum schwarzen Adler, Leopoldstadt,
Hauptstraße Nro. 316.

Zum weißen Ross, Leopoldstadt, Hauptstraße
Nro. 321.

Zum goldenen Lamm, Leopoldstadt, Praterstraße Nro. 581.

Zum goldenen Lamm, auf der Wieden, Hauptstraße Nro. 24.

Zum goldenen Kreuz, auf der Wieden, Hauptstraße Nro 11.

Zur goldenen Birne, Landstraße, Hauptstraße Nro. 52.

In allen diesen Gasthöfen kann man auch zu Mittag und Abends speisen, ohne daselbst einlogirt zu seyn.

Unter den Traiteurien und Restaurationen, welche sich fast auf die innere Stadt beschränken, zeichnen sich jene von Daum, am Kohlmarkt Nro. 261, und jene im Casino auf der Mehlgrube Nro. 1045 aus.

b) Die Wirthshäuser. Außer den Wirthshauslokalitäten, welche in dem Erdgeschoße der unter a) benannten Gasthöfe bestehen, gehören zu den bessern noch, und zwar in der Stadt:

Das Jägerhorn in der Dorotheergasse Nro. 1105,

der Seigerhof in der Spänglergasse Nro. 427,

die goldene Aente in der Schullerstraße Nro. 822.

zum Heiligen Geiste im Bürgerospitale Nro. 1100,
zur weißen Rose am alten Fleischmarkte Nro. 696.

In den Vorstädten:

Die Kaiserkrone, Leopoldstadt, große Fuhrmanns-
gasse Nro. 482, der Sperl, Leopoldstadt, Sperl-
gasse Nro. 240, (der vorzüglichste); die zwei Tau-
ben auf dem Heumarkte, Nr. 147 Landstraße; die Elster
in der Alservorstadt, Hauptstraße Nr. 517; zum Schlo-
ßel in der Alservorstadt, Schloßelgasse Nr. 35; zum
blauen Stern, Alservorstadt, in der Adlergasse,
Nr. 164; zum goldenen Strauß, Josephstadt, Kai-
serstraße Nr. 102; zum guten Hirten, unter den Weiß-
gärbern Nro. 23, und zur Birne Nr. 52, auf der Land-
straße, welche insgesammt, und vorzüglich in der Som-
merszeit, wegen der damit verbundenen schönen Gär-
ten, stark besucht werden.

- c) Die Weinkeller, deren Wien etwa 50 zählt,
sind von den sogenannten Weinhandlungen
wohl zu unterscheiden; erstere enthalten gewöhnlich
eine mindere Gattung von Weinen, und werden
nur von den unteren Volksklassen besucht; unter

den vielen unterirdischen Lokalitäten dieser Gattung zeichnet sich der Seizerkeller aus, Spänglergasse Nro. 427, wo seit zwey Jahren die sogenannten Elysiumsbälle im Fasching gegeben werden. Er faßt bequem bey 2500 Menschen.

- d) Die Weinhandlungen bestehen aus zwey oder mehreren für sich selbst bestehenden, oft mit einer Spezereyhandlung verbundenen, und elegant eingerichteten Zimmern, wo man alle Gattungen in- und ausländischer Weine findet. Unter den Weinhandlungen zeichnen sich vorzüglich aus: A. v. Penkey im Liliengäßchen Nro. 898; L. Minkus am Wildpretmarkt Nro. 566; Schneider zu den drey Löwen in der Kärthnerstraße, Nro. 1073; Stiebiß zum Kamehl, Bognergasse Nro. 312; Czermak zu den drey Lauffern am Kohlmarkt Nro. 253; Böckner am Graben zu den 2 Rosen Nro. 1121 u. a. m.

- e) An Bierhäusern, wo man auch zu Mittag und Abends speiset, und zahlreiche Gesellschaft findet, zählt Wien beyläufig 500; die besuchtesten davon sind:

In der Stadt:

Das Repphuhn in der Goldschmiedgasse Nro. 593;
der Haidvogel, im Schloßergäßchen Nro. 599;

das Michaeler Bierhaus am Michaelerplatz Nro. 1153; die Schnecke am Peter Nro. 612; die Tabakspfeife im Eisgrübel Nro. 610; zum Wichtel im Ballgäßchen Nro. 928; und bei C. Wanner auf der Brandstatt Nro. 629.

In den Vorstädten:

Der Stern, Alfervorstadt, Ablersgasse Nro. 164; das Neuling'sche-Bierhaus auf der Landstraße, Ungargasse Nro. 392; zum Jäger in der Jägerzeile Nro. 513 u. s. w.

- 2) Die Kaffehäuser, deren innere und äußere Ausstattung seit wenigen Jahren sehr an Eleganz zunimmt, sind mit vielen Zeitschriften versehen, und erreichen im Ganzen die Zahl von 80, wovon 50 in den Vorstädten. Zu den besuchtesten gehören: in der Stadt: das von Neuner in der Pfanzengasse Nro. 1063; von Schweiger am Graben Nro. 1134; von Wolfsberger am Graben Nro. 1122; von Haidvogel, zur Krone am Graben Nro. 619; von Benko am Stephansplatz Nro. 628; von Vinzer Grünnergasse

Nro. 843; von Maringer vormahls Wierschmidt am neuen Markt Nro. 1046, von Leibnfrost, ebenfalls am neuen Markt Nro. 1060; von Weissenberger in der Seilergasse Nro. 1076; von Daum am Kohlmarkt Nro. 278; von Corra, am Josephsplatz Nro. 1155; von Corra im Bürgerspital Nro. 1100; in den Vorstädten: für die Leopoldstadt: jene von Jüngling, Stierböck, Mosée, Wagner und Krammer, nächst der Ferdinandsbrücke, Nr. 584, 585, 586, 587, und 589, mit der herrlichen Aussicht auf den Donaukanal und die Jägerzeile; für die Wieden jenes von Meyer Nr. 26; für die Alservorstadt das von Beyer Wickenburggasse Nr. 24; für die Baumgrube jenes von Petter an der Wien am Glacis Nr. 23, und jenes von Casapiccola anfangs der Mariahilferstraße, Nr. 1; für die Josephstadt jenes von Schwarz, Kaiserstraße Nro. 129, nebst noch vielen andern mehr oder minder besuchten Kaffeehäusern.

3) Die Milchverkaufsorter und Milchverschleißer; in ersteren kann man zu jeder Stunde des Tages mit frischer und unverfälschter Kuhmilch

versehen werden, denn in den dort befindlichen Kuhställen wird die frischgemolkene Milch ohne Abnahme der sogenannten Sahne verkauft. Derley Kuhställe gibt es unter andern in der Teinfaltstraße Nro. 74; Seilerstatt Nro. 804, Bürgerhospital Nro. 1100.

- 4) Die Metzkeller, wo man ein aus Honig bereitetes, und hier sehr beliebtes Getränk verkauft. Eines bedeutenden Absatzes erfreuet sich jenes im Kra-
mergäßchen Nro. 530, zum süßen Böhel genannt.
- 5) Die Mineralwasser = Trinkanstalt, welche sich in den Sommermonathen auf dem Glacis außerhalb des Carolinenthores befindet. (Siehe Seite 70).
- 6) Fiaker und Stadtlohnkutscher; erstere etwa 900 an der Zahl, stehen auf verschiedenen Plätzen der Stadt, und sind eigens numerirt; der beyläufige Preis für eine Stunde innerhalb der Linien Wiens ist 48 kr. bis 1 Gulden C. M. Fremden dürfte es zu rathen seyn, vor dem Einsteigen mit denselben zu accordiren. Die Stadtlohnkutscher, deren Wagen keine Nummer führen, und viel eleganter sind, als jene der Fiaker, werden ge-

wöhnlich auf halbe oder ganze Tage, nicht selten auch monatlich gemiethet. Unter den vielen Unternehmern solcher Fuhrgelegenheiten gebührt Herrn Jantschky, am Judenplatz Nro. 404, der erste Platz. Der tägliche Lohn für einen solchen Wagen beläuft sich ungefähr auf 5 fl. C. M.

- 7) Gesellschaftswagen und Stellfahren fahren nach den verschiedenen Umgebungen Wiens, und gegen eine sehr mäßige Tare für die Person, genau zur festgesetzten Stunde nach ihrem Bestimmungsorte ab *).
- 8) Tragsessel, einst mehr im Gebrauche, sind numerirt, und an verschiedenen Stellen der Stadt aufgestellt.
- 9) Bäder. Der erste Platz gebührt dem Diana bade in der Leopoldstadt Nro. 9. Das Schüttelbad bey der Franzensbrücke Nro. 13, und das Kaiserbad außer dem neuen Thore Nro. 22, liegen eben-

*) Die Uebersicht der nach den Umgebungen Wiens abfahrenden, und von dort zurückkehrenden Stellfahren und Wagen, mit Angabe der Stunden, ist in J. Bermanns Kunsthandlung, am Graben zur goldenen Krone, zu haben.

falls an der Donau; auch ist das Florabad, unweit der Paulanerkirche auf der Wieden in der Badgasse Nro. 327 zu empfehlen. Das sogenannte russische Schwizbad, in Gumpendorf, Zwerggasse Nro. 283, soll gegen rheumatische Beschwerden mit Nutzen angewendet worden seyn.

Außerdem besteht eine Floß = Schwimm- und Badeanstalt an der östlichen Seite des Augartens, mit welcher zugleich eine mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehene Damen-Schwimm- und Badeanstalt verbunden ist. Die unentgeltliche Donaubadanstalt für Männer unterhalb der Schwimmschule wird von Individuen häufig besucht, denen kalte Bäder zusagen.

- 10) Die Briefpostanstalt, gewöhnlich die kleine Post genannt, in der Stadt Schulerstraße Nro. 867, steht mit 5 Filialpostämtern in den Vorstädten in Verbindung; jeder daselbst ausgegebene Brief wird gegen Entrichtung von 2 kr. C. M. am bezeichneten Orte innerhalb den Linien Wiens zugestellt, wofür der Empfänger nachträglich noch 1 kr. C. M. zu bezahlen hat. Die Austragung

der Briefe geschieht zu fünf verschiedenen Zeiten des Tages, und zwar mittelst leichter zweyräderiger Wägen.

- 11) Das allgemeine Anfrags- und Auskunftskomptoir am Hofe Nro. 322, wo man gegen ein kleines Honorar über zu miethende, und zu vermietende Lokalitäten, Dienstbothen, Kaufs- und Verkaufsgeschäfte, u. s. w. genügenden Bescheid erhalten kann. Auch bestehen noch zahlreiche andere derley Privat-Geschäfts-Kanzleyen.
- 12) Leihbibliotheken: a) Jene von Karl Armbruster, Singerstraße Nro. 878, mit einer vorzüglichen Auswahl von Romanen und Unterhaltungsschriften. Einlage 4 fl. E. M., Lesegebühr 1 fl. 24 kr. E. M. monatlich. b) Jene von Johann Lauer im Schulhofe Nro. 413, besitzt gute, und viele Zeitschriften. Einlage 2 fl. 48 kr. E. M., monatliche Lesegebühr 1 fl. 12 kr. E. M. c) Die geistliche Leihbibliothek der P. P. Mchitaristen in der Singerstraße Nro. 896, mit ausschließlich theologischen Werken versehen. Einlage 4 fl. E. M., Lesegebühr monatlich 48 kr. E. M.

Auch bestehen hier zwey Musikalien-Verkaufsstellen, nämlich jene von Mainzer in der untern Bräunerstraße Nro. 1128, und von Ascher am Bauernmarkt Nro. 606.

- 23) Die Kopier- und Uebersetzungsanstalt in der Bräunerstraße Nro. 1131, wo derley Aufträge in möglichst kurzer Zeit, und zur Zufriedenheit der Partheyen, besorgt werden.
- 24) Das Ausstellungs-bureau für Natur- und Kunst- und Gewerbs-Produkte in der großen Schullerstraße Nro. 824, wohin jeder Producent die Muster seiner Artikel gegen Entrichtung einer dem Werthe des Gegenstandes, und dem von letzteren eingenommenen Raume angemessenen Gebühr, zur Aufstellung bringen kann. An Wochentagen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Abends, Sonntags von $\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr Mittags dem Publikum um 6 Kr. C. M. Eintritts Preis geöffnet.
- 25) Die Holzverkleinerungs-Anstalt, welche die bestellte Quantität Holz, die nicht unter einer Drittelklafter seyn darf, bereits geschnitten und gespalten in die angegebene Wohnung, mittelst geschlo-